
Bürgerbeauftragte: Frau Karin Bernhardt
E-Mail: karin.bernhardt@smul.sachsen.de
Tel.: 0351 2612-9002; Fax: 0351 2612-1099
Bearbeitungsstand: Oktober 2006

Kurzfassung MaP 1E VT „Nationalpark Sächsische Schweiz vorderer Teil“

1. Gebietscharakteristik

Das FFH-Gebiet (SAC) „Nationalpark Sächsische Schweiz vorderer Teil“ befindet sich ca. 20 km südöstlich von Dresden im Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge. Der überwiegende Anteil der Gesamtfläche von 2973 ha entfällt auf die Gemeinden Lohmen, Hohnstein und Porschdorf. Das SAC umfasst bewaldete Felsgebiete im Bereich Bastei, Brand-Ochel und Uttewalde, Lilienstein, Polenztal und rechtsseitige Elbleiten.

Das Elbsandsteingebirge besteht zum großen Teil aus verfestigten Sedimenten des Kreidemeeres. Eiszeitliche Ablagerungen und Lößeinwehung haben das zuvor stark gegliederte Relief zu weitgehend ebenen Plateaus nivelliert. Dort hinein grub eine starke Erosion durch Wasser, Frost, Sonneneinstrahlung und chemische Prozesse tiefe Täler mit vielgestaltigen schroffen Felsformen. Die Bodenbildungen sind sehr vielfältig und reichen von Sandstein-Podsolen bis zu Lehmsandstein-Braunerden. Auf mergeligen Sandsteinschichten treten auch Staugleye auf, auf den Plateaus Löß-Braunerden. An Fließgewässern existieren im SAC die Polenz (Gewässer I. Ordnung) und deren Nebenbäche sowie der Grünbach. Das größte Standgewässer ist der Amselsee, ein Anstau des Grünbaches.

Das FFH-Gebiet liegt überwiegend auf Höhenlagen von 200-400 m und weist eine durchschnittliche Jahrestemperatur von ca. 7 °C - 8 °C und Jahresniederschläge von um 700 mm auf. Infolge des kleinräumig wechselnden Reliefs ist eine starke mikroklimatische Differenzierung vorhanden, die sich besonders deutlich zwischen den windoffenen Ebenheiten mit den Tafelbergen und den strahlungs- und windgeschützten Schluchten zeigt.

Den überwiegenden Teil des SAC bilden Wälder (81 %), die vor allem an den Hängen stocken und sich zu 89 % in Landesbesitz befinden. Ebenere Flächen werden als Wirtschaftsgrünland (7%) genutzt. Offener Felsen bedeckt 6 % des SAC.

Die Abgrenzung des SAC 1E VT ist identisch mit dem Nationalpark „Sächsische Schweiz“ (vorderer Teil), in dem alle zuvor existierenden Naturschutzgebiete und Naturdenkmale aufgegangen sind. Die Nationalpark-Naturzone A, die dem Prozessschutz unterliegt bzw. künftig unterliegen soll, nimmt ca. 40 % des FFH-Gebietes ein.

2. Erfassung und Bewertung

2.1 LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im SAC 1E VT wurden 11 Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 411,7 ha kartiert (vgl. Tabelle 1). Hinzu kommen 8,9 ha Entwicklungsflächen für den LRT 9110. Die LRT Kalktuffquellen (7220), Waldmeister-Buchenwälder (9130), Flechten-Kiefernwälder (91T0) und Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*), welche im Standarddatenbogen angegeben waren, konnten nicht nachgewiesen werden.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SAC

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SAC [%]
3150	Eutrophe Stillgewässer	1	< 0,1	< 0,1
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	2	4,3	0,1
4030	Trockene Heiden	29	1,4	< 0,1
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	3	0,1	< 0,1
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	33	4,7	0,2
6510	Flachland-Mähwiesen	10	10,4	0,4
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	176	183,1	6,2
8230	Silikatfelsen mit Pioniervegetation	2	< 0,1	< 0,1
8310	Höhlen	3	< 0,1	< 0,1
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	64	200,5	6,7
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	5	7,0	0,2
Summe		328	411,7	13,8

*prioritärer Lebensraumtyp

Der LRT Eutrophe Stillgewässer (3150) wurde lediglich in einem Teich am Nordostrand des FFH-Gebietes (Höhe Waitzdorf) vorgefunden. Der kleinflächige LRT ist in gutem Erhaltungszustand und durch mäßig eutrophe Verhältnisse, reiche Wasservegetation und überwiegend naturnahe Strukturen charakterisiert.

Der gesamte Verlauf der Polenz innerhalb des SAC konnte als LRT Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260) kartiert werden. Ein Einschnitt der FFH-Gebietsgrenze an der Maimühle teilt den Fluss in zwei LRT-Abschnitte. Obwohl die strukturellen, trophischen und hydrologischen Verhältnisse günstig sind, ist die Unterwasservegetation artenarm und auf aquatische Moosarten beschränkt. Es wird vermutet, dass dies auf eine noch bis in die jüngere Vergangenheit wirksame Verschmutzung zurückzuführen ist und eine Rückwanderung empfindlicherer Arten der höheren Pflanzen bisher nicht stattgefunden hat. Der LRT ist insgesamt in gutem Erhaltungszustand. Beeinträchtigungen ergeben sich aus der streckenweise erheblichen (jedoch naturgemäßen) Beschattung des Flusses sowie den Neophyten in der Ufervegetation.

Auf Felsriffen und -spornen konnten im gesamten Gebiet Trockene Heiden des LRT 4030 ausgewiesen werden. Darüber hinaus ist der LRT in kleineren Beständen auf zahlreichen Kreidesandsteinfelsen des LRT 8220 verbreitet, wo er als Nebencode kartiert wurde. Die Bestände des LRT 4030 sind relativ artenarm, jedoch teilweise Lebensraum von landesweit gefährdeten Flechten- und Moosarten. 23 von 29 Flächen weisen einen guten Erhaltungszustand auf, 6 aufgrund der starken Beeinträchtigungen (Tritt, Beschattung, Gehölzaufwuchs) einen schlechten.

An drei Stellen des Grünlandes südöstlich von Lohmen und südwestlich von Uttewalde kommt kleinflächig der prioritäre LRT Artenreiche Borstgrasrasen (6230*) vor. Die Bestände liegen in intensiv als Weide oder Mähweide genutztem Grünland, sind selbst jedoch durch ihre Lage an

Steilhängen vor Mahd und Dünger- bzw. Gülleeinsatz geschützt, so dass sie gewissermaßen extensiv beweidet werden. Die Flächen sind in gutem Erhaltungszustand. Erhebliche Beeinträchtigungen sind jedoch Narbenschäden durch die eingesetzten schweren Rinderrassen und die Nährstoffeinträge aus umliegenden wüchsigen Flächen.

Der LRT Feuchte Hochstaudenfluren (6430) tritt im SAC uferbegleitend entlang der Polenz und selten an anderen Fließgewässern (z.B. Grundbach) auf. Es bestehen Übergänge zu Staudenfluren auf brachliegenden Grünlandflächen. Alle 33 LRT-Flächen befinden sich in einem guten Erhaltungszustand. Die Bestände im oberen Polenztal weisen ein hervorragendes Arteninventar auf. Fast alle Flächen sind durch Neophyten und Gehölzaufkommen beeinträchtigt. Langfristig gesehen werden sich erhebliche Anteile dieses LRT innerhalb der Nationalpark-Kernzone infolge der natürlichen Gehölzsukzession zum LRT Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*) umwandeln.

Flachland-Mähwiesen des LRT 6510 konnten vor allem südöstlich der Hocksteinschänke und südlich Waitzdorf sowie bei Lohmen, Rathen, an der Sellnitz und auf der Räumigtweise kartiert werden. Alle 10 Flächen dieses LRT sind in einem guten Erhaltungszustand. Beeinträchtigungen ergeben sich durch ehemalige oder aktuelle Beweidung sowie durch etwas zu hohe Bewirtschaftungsintensität bzw. Düngergaben. Eine ernsthafte Gefährdung durch Gehölzsukzession besteht für die hinsichtlich ihres Arteninventars am besten entwickelte, brachliegende Wiese bei Rathen, wo gefährdete Arten des extensiv genutzten Grünlandes festgestellt wurden.

Der LRT Silikاتفelsen mit Felsspaltenvegetation (8220) konnte in allen Felsrevieren des FFH-Gebietes nachgewiesen werden. Ihm wurden die meisten waldoffenen Sandsteinfelswände und horizontalen Felsbereiche zugeordnet. Typischerweise sind große Flächenanteile vegetationslos. Üppig und artenreich entwickelte Kryptogamengesellschaften kommen nur auf nicht trittgestörten, reich gegliederten und mäßig geneigten bis horizontalen Felsflächen vor. Sie können landesweit gefährdete Arten enthalten. Charakteristisch für die LRT-Vorkommen ist außerdem das Auftreten von Fragmenten der Trockenheide (s.o.) sowie von Pioniergehölzen, welche jedoch aufgrund der extremen Standortverhältnisse keine Gefährdung darstellen. Von den 176 LRT-Flächen weisen 149 einen guten und 27 Flächen einen schlechten Erhaltungszustand auf. Aufgrund einiger für die Sandsteinfelsen charakteristischer Strukturen (z.B. Zerfall des Sandsteines bei Erosion zu Sand und nicht zu Felsschutt) war eine hervorragende Bewertung nie zulässig. Häufig auftretende Beeinträchtigungen sind Begängnis und Beschattung. An mehreren Stellen findet ein Abbau der angestammten Kryptogamenzönosen durch das konkurrenzkräftigere und wüchsigere, aus Südamerika stammende Moos *Campylopus introflexus* statt.

Der LRT Silikاتفelsen mit Pioniervegetation (8230) konnte nur auf 2 kleinen Flächen (insg. 16 m²) an der Südkante des Liliensteins nachgewiesen werden. Die Bestände befinden sich in einem ungünstigen Erhaltungszustand. Sie sind ruderal beeinflusst und artenarm, Sukkulente fehlen. Beeinträchtigt werden die Flächen durch Begängnis von Touristen, Stoffeinträge und Beschattung. Vermutlich konnte sich der LRT in der jetzigen Form jedoch überhaupt erst durch anthropogene Stoffeinträge (Basen- und Nitratreintrag) infolge der langjährigen touristischen Nutzung etablieren.

Die Erfassung des LRT Höhlen (8310) im SAC erfolgte nicht durch systematische Suche, sondern im Zuge der Kartierung der Offenland-LRT. Es wurden dabei lediglich drei Höhlen mit den typischen Standorteigenschaften des LRT festgestellt. Dazu gehören reduzierter Lichteinfall, ausgeglichenes Innenklima mit konstant hoher Luftfeuchtigkeit und zumindest teilweise fehlende touristische Nutzung. Die drei kartierten Höhlen weisen einen guten Erhaltungszustand auf. Es handelt sich um kleinflächige Schichtfugen- bzw. Einsturzhöhlen. Aufgrund ihrer Lage und Struktur (teilweise enge Klüfte) sind sie wenig frequentiert und in Teilbereichen unzugänglich. Das (faunistische) Arteninventar wurde nicht untersucht.

Verbreitungsschwerpunkt des LRT Hainsimsen-Buchenwälder (9110) im SAC ist das Granitgebiet nordwestlich von Hohnstein, wo in den Hanglagen des Riesengrundes, der Zeschnigleiten und der Bärenhohl großflächige Buchenbestände kartiert werden konnten. Im übrigen FFH-Gebiet sind vor allem in Steillagen kleinere Altbestände bodensaurer Buchenwälder anzutreffen. Insgesamt konnten 6 LRT-Bestände mit einer Gesamtfläche von knapp 60 ha in einen hervorragenden Erhaltungszustand eingestuft werden. 57 Bestände weisen einen guten Erhaltungszustand auf, ein Jungbestand strukturbedingt einen schlechten. Die Wälder sind von Natur aus artenarm. Als Mischbaumarten treten im FFH-Gebiet vor allem Stiel- und Trauben-Eiche (*Quercus robur* et *petraea*) auf, als Nebenbaumarten Gemeine Fichte (*Picea abies*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*). Die Mehrzahl der älteren Bestände zeigt eine reiche Naturverjüngung der Rot-Buche (*Fagus sylvatica*). In der Bodenflora dominieren Säurezeiger. Eine gebietsspezifische

Besonderheit stellt der Waldbestand im Polenztal dar, welcher auf Grund des speziellen Klimas trotz einer Meereshöhe von nur 160 bis 190 m bereits dem montanen Tannen-Fichten-Buchenwald zuzuordnen ist. Insgesamt stellt sich der LRT im FFH-Gebiet als Klimaxstadium vital dar und breitet sich leicht aus.

Der LRT Schlucht- und Hangmischwälder (9180*) findet sich im SAC kleinflächig im Bereich steiler, mit Steinschutt und Feinerde durchsetzter Unterhänge und Hangfüße. Die LRT-Flächen zeichnen sich durch flächig vorhandene starke Blockbestreuung und einen hohen Totholzanteil aus, dem jedoch ein Mangel an Biotopbäumen gegenübersteht. Von den 5 Beständen befinden sich 4 in gutem Erhaltungszustand; der sehr naturnahe, strukturreiche Bestand im Riesengrund erhält eine hervorragende Bewertung. Mäßige Beeinträchtigungen erfahren die LRT-Flächen durch Verlärmung und Stoffeinträge.

Die teilweise großflächigen Felsformationen des LRT Silikاتفelsen mit Felsspaltenvegetation (8220) sind von landesweiter Bedeutung. Die Buchenbestände des LRT 9110 und die Bestände der landesweit nur selten vorhandenen LRT Schlucht- und Hangmischwälder (9180*) und Höhlen (8310) sind als regional bedeutend zu bewerten. Die Bestände des LRT Trockene Heiden (4030) stellen eine Besonderheit dar, da es sich überwiegend um natürliche Vorkommen handelt, die sich durch die extremen Standortverhältnisse selbst erhalten. Der LRT Flachland-Mähwiesen (6510) hat auf Grund seiner Flächengröße zumindest eine lokale Bedeutung. Die anderen LRT im FFH-Gebiet haben aus landesweiter Sicht eine geringe Bedeutung und höchstens eine Trittsteinfunktion.

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SAC

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer	-	-	1	< 0,1	-	-
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	-	-	2	4,3	-	-
4030	Trockene Heiden	-	-	23	1,1	6	0,3
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	-	-	3	0,1	-	-
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-	-	33	4,7	-	-
6510	Flachland-Mähwiesen	-	-	10	10,4	-	-
8220	Silikاتفelsen mit Felsspaltenvegetation	-	-	149	153,5	27	29,5
8230	Silikاتفelsen mit Pioniervegetation	-	-	-	-	2	< 0,1
8310	Höhlen	-	-	3	< 0,1	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	6	59,3	57	140,3	1	0,8
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	1	2,0	4	5,1	-	-

*prioritärer Lebensraumtyp

2.2 ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im „Nationalpark Sächsische Schweiz vorderer Teil“ wurden Habitate für 1 Pflanzenart und 6 Tierarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie kartiert.

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SAC

Anhang II – Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SAC [%]
Name	Wissenschaftlicher Name			
Prächtiger Dünnpfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	18	< 0,1	< 0,1
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	1	391,9	13,2
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	2	2972,5	100,0
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	2972,5	100,0
Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	4	1061,6	35,7
Westgroppe	<i>Cottus gobio</i>	3	4,5	0,2
Atlantischer Lachs	<i>Salmo salar</i>	3	4,5	0,2

Der Prächtige Dünnpfarn besiedelt im FFH-Gebiet tiefe Spalten und Höhlungen in den Sandsteinfelsen. Dort findet er mikroklimatisch geeignete Standorte mit hoher Luftfeuchtigkeit, gemäßigten Temperaturschwankungen und äußerst geringem Lichtgenuss. Alle 18 erfassten Habitate befinden sich in günstigem Erhaltungszustand. Drei davon konnten aufgrund ihrer sehr guten Populationsgröße sogar als hervorragend bewertet werden. Alle Habitatflächen weisen höchstens geringe Beeinträchtigungen auf, wobei sich diese meist durch die Störung des Wasserhaushaltes ergeben. Zwei weitere hervorragende Vorkommen befinden sich weniger als 300 m außerhalb der SAC-Grenze.

Der Fischotter nutzt im SAC regelmäßig zumindest die Polenz und den Grundbach. Für ihn wurde ein zusammenhängendes Habitat ausgewiesen, welches diese beiden Gewässer sowie beidseits einen 200-Meter-Streifen beinhaltet. Das Habitat befindet sich in hervorragendem Erhaltungszustand. Der Fischotter reproduziert im Gebiet und die Vorkommen sind gut mit Populationen in den umliegenden Fließgewässern vernetzt. Beeinträchtigungen bestehen nur sehr kleinflächig in Form von verkehrsbedingter Gefährdung. Daher konnte die Habitatfläche gutachterlich aufgewertet werden.

Der Fledermausart Großes Mausohr bietet das FFH-Gebiet ein Jagdhabitat sowie ein Winterquartierhabitat. Als Jagdhabitat wurde die gesamte SAC-Fläche ausgewiesen, es ist in gutem Erhaltungszustand. Seine Waldbestände entsprechen in vielen Bereichen dem Vorzugsjagdhabitat mit fehlender Strauchschicht im Unterwuchs. Der Anteil an baumhöhlenträchtigen Altbeständen wird als günstig eingeschätzt. Daneben bieten die Felsen ein großes Quartierangebot in Höhlungen und Spalten. Das einzige im FFH-Gebiet bekannte Winterquartier des Großen Mausohrs befindet sich im ehemaligen Kalkwerk Zeschnig. Es weist einen hervorragenden Erhaltungszustand auf und wird von der Art seit Jahrzehnten konstant genutzt. Mikroklima und Quartierstruktur sind sehr gut, Beeinträchtigungen bestehen nicht. Als Habitatkomplex kommt dem FFH-Gebiet eine hohe Bedeutung zu, da es vollständig im Einzugsbereich (pauschal 15 km) der Wochenstuben von Sebnitz und Ottendorf liegt.

Auch für die Mopsfledermaus wurde das gesamte FFH-Gebiet als Jagdhabitatkomplex ausgewiesen. Es ist in gutem Erhaltungszustand und wird von der Art regelmäßig genutzt. Auch der Vorrat an Laub- und Laubmischwald ist gut. Für die Art ist zudem das sehr hohe Quartierangebot in den Felsspalten bedeutsam. Leichte Beeinträchtigungen liegen durch forstliche Nutzung vor.

Für die Fledermausart Kleine Hufeisennase sind im SAC vor allem die laubholzreichen Wälder der Talhanglagen von Bedeutung. Dort wurden vier Jagdhabitatflächen in der Umgebung von Präsenznachweisen und Quartieren abgegrenzt. Zwei der Habitate weisen einen hervorragenden Erhaltungszustand auf, die anderen beiden aufgrund von Mangel an Laub- und Laubmischwald (z.T. deutlich < 50 %) nur einen guten. Beeinträchtigungen bestehen nicht.

Für die Fischart Westgroppe wurde die Polenz in ihrem gesamten Verlauf innerhalb des FFH-Gebietes als Habitat ausgewiesen. Aufgrund von Einschnitten der Gebietsgrenze ergeben sich dabei drei Abschnitte, die jedoch einheitlich bewertet wurden. Die Art weist einen hervorragenden Erhaltungszustand auf. Ihre nachgewiesene Präsenz und Individuendichte zeigen einen sehr guten Populationszustand an. Der gesamte Gewässerlauf ist strukturreich mit hohem Anteil an Grobsubstraten. Leicht beeinträchtigend wirken sich eine Habitatfragmentierung durch unüberwindbare Sohlschwellen und alte Wehre sowie die Belastungen durch Abwässer aus.

Auch für den Atlantischen Lachs stellt die Polenz einen Lebensraum dar. Die Art ist dort in gutem Erhaltungszustand. Es wurden drei einheitlich bewertete Habitatflächen ausgewiesen (Abgrenzung identisch mit denen der Groppe, s.o.). Die Habitate bieten hervorragende Bedingungen; wichtige Strukturen für den Lachs sind auf über 75 % der Gewässerfläche vorhanden. Die Präsenz des Lachses bei Kontrollbefischungen liegt nur knapp unter dem Schwellenwert für eine hervorragende Bewertung, jedoch ist die Anzahl von Jungfischen gering. Die Anzahl der Rückkehrer wird auf ca. 100 Tiere/Saison geschätzt. Insgesamt ist der Zustand der Population gut. Leicht beeinträchtigend wirken der Treibgutfang im Südteil des Habitates sowie Belastungen durch Abwässer. Außerhalb des SAC stellt die Wasserkraftanlage Schmidhammer jedoch ein ernstzunehmendes Wanderhindernis dar.

Die größte Bedeutung kommt dem FFH-Gebiet „Nationalpark Sächsische Schweiz vorderer Teil“ in Hinblick auf den Prächtigen Dünnfarn zu, da es eines der Hauptvorkommen im Freistaat Sachsen beherbergt. Im Lachsbachsystem und somit auch in der Polenz wird das sächsische Lachs-Wiederansiedlungsprogramm mit bestem Erfolg durchgeführt. Deshalb ist das Planungsgebiet für den Lachs von landesweiter Bedeutung. Neue Nachweise der Kleinen Hufeisennase lassen die Vermutung zu, dass sich im FFH-Gebiet oder in unmittelbarer Nähe eine oder mehrere unbekannte Wochenstuben befinden, was dem SAC zumindest eine hohe regionale Bedeutung verleiht. Für Mopsfledermaus und Großes Mausohr besitzt das FFH-Gebiet zumindest eine lokale Bedeutung als Jagdhabitat. Hinsichtlich Fischotter und Groppe kommt dem Gebiet eine Trittsteinfunktion zu.

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SAC

Anhang II – Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	3	< 0,1	15	< 0,1	-	-
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	1	391,9	-	-	-	-
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	1	< 0,1	1	2972,5	-	-
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	-	-	1	2972,5	-	-
Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	2	720,2	2	281,9	-	-
Westgroppe	<i>Cottus gobio</i>	3	4,5	-	-	-	-
Atlantischer Lachs	<i>Salmo salar</i>	-	-	3	4,5	-	-

3. Maßnahmen

3.1 MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Da Sachsen eine herausragende Rolle für den Erhalt der Kleinen Hufeisennase zukommt, ist das Auffinden der bisher unbekannten Quartiere von sehr großer Bedeutung. Deshalb sind im SAC und den angrenzenden Orten unbedingt die folgenden Maßnahmen durchzuführen:

- gezielte Öffentlichkeitsarbeit mit der Bitte um Meldung von Quartieren
- gezielte Quartiersuche
- ggf. weitere Untersuchungen (Horchboxen), um Informationen zur Verdichtung der Suchräume zu gewinnen
- Gewährleistung des langfristigen Erhalts der gefundenen Quartiere

3.2 MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Für die Flächen des LRT Eutrophe Stillgewässer (3150) bzw. Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260) sind keine Behandlungsgrundsätze oder Maßnahmen festgelegt.

Für den LRT Trockene Heiden (4030) sind folgende Erhaltungsmaßnahmen vorgesehen:

- Besucherlenkung
- Entfernung aufkommender Gehölze aller 5 Jahre
- Entfernen überschirmender Gehölze

Die betreffenden Flächen liegen überwiegend in der Naturzone A. Daher muss geklärt werden, ob die angeführten Maßnahmen ersteinrichtend oder überhaupt durchgeführt werden.

Zum Erhalt des LRT Artenreiche Borstgrasrasen (6230*) muss eine extensive Beweidung unter folgenden Bedingungen erfolgen:

- optimal zwei- bis dreimalige Beweidung während der Vegetationsperiode ohne Zufütterung (Schafe oder leichtere Rinderrassen)
- zumindest Umstellung der Beweidung auf leichtere Rinderrassen oder Jungrinder
- Minimalvariante Beibehaltung der aktuellen Nutzung
- Brachfallen unbedingt vermeiden
- Ausschluss von Düngung

Zum Erhalt des LRT 6430 - Feuchte Hochstaudenfluren (außerhalb der Kernzone) sind folgende Behandlungsgrundsätze zu beachten:

- ersteinrichtend Gehölzentfernung
- Mahd alle zwei Jahre im Spätsommer, Mahdgut abtransportieren

Für den LRT Flachland-Mähwiesen (6510) gelten u.a. folgende Behandlungsgrundsätze:

- optimal zweischürige Mahd (ggf. mit Nachweide); suboptimal Ersatz des zweiten Schnittes durch extensive Beweidung (möglichst Schafe), ggf. Nachmahd
- Beweidung mit kurzen Auftriebszeiten und Nachmahd
- auf Umbruch, Herbizideinsatz, Einsaat verzichten; Düngung max. in Höhe des Entzugs
- Brachfallen unbedingt verhindern

Auf der brachliegenden Wiese bei Rathen sind als Erhaltungsmaßnahmen die Entfernung der Gehölzsukzession und dauerhafte Pflege durch zweischürige Mahd festgesetzt.

Die Erhaltungsmaßnahmen für den LRT Silikاتفelsen mit Felsspaltenvegetation (8220) sehen Entbuschung, Entfernung beschattender oder nicht einheimischer Gehölze sowie Besucherlenkung vor. Für sieben Flächen kann der ungünstige Erhaltungszustand nicht verbessert werden, da die Bewertung auf die Parameter Struktur und Arten zurückgeht.

Zum Erhalt des LRT Silikاتفelsen mit Pioniervegetation (8230) sind Besucherlenkung sowie Entfernung aufkommender Gehölze aller 5 Jahre notwendig.

Für alle Flächen des LRT Höhlen (8310) gelten folgende Handlungsgrundsätze:

- keine touristische Erschließung
- regelmäßige Kontrolle auf Nutzung und ggf. Gegenmaßnahmen

Für die LRT Hainsimsen-Buchenwälder (9110) sowie Schlucht- und Hangmischwälder (9180*) gelten u.a. folgende Handlungsgrundsätze:

- kleinflächige Verjüngungsverfahren wählen, Anteil in der Reifephase belassen
- LR-typische Baumartenzusammensetzung durch Naturverjüngung anstreben, LR-typische Pionierbaumarten tolerieren
- gesellschaftsfremde Baumarten bevorzugt entnehmen bzw. dauerhaft beschränken
- Minimierung des Technikeinsatzes
- Reduzierung der verbeißenden Wildarten
- kein Neubau von Wegen in den LRT-Flächen

Als flächenspezifische Maßnahmen für die Wald-LRT sollen Biotopbäume sowie Totholz belassen sowie der Anteil der LR-typischen Hauptbaumarten erhöht werden.

3.3 MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

In den Habitatflächen des Prächtigen Dünnfarns kann jederzeit eine Gefährdung durch anthropogene Einflüsse eintreten. Als Handlungsgrundsatz wird daher vorgegeben, die Vorkommen 1-2 mal jährlich zu kontrollieren und zu dokumentieren.

Als Handlungsgrundsatz für die Mopsfledermaus dürfen Bäume mit abstehender Rinde (potentielle Quartiere) in der Zeit von Ende März bis Ende Oktober nicht gefällt werden. Bei Holzungsarbeiten sind mindestens zehn solcher Bäume pro Hektar zu belassen.

Hinsichtlich des Habitats der Groppe gilt als Handlungsgrundsatz, alle nicht mehr benötigten Querbauwerke (Sohlschwellen, Wehre und Holzfang) mittelfristig zurückzubauen oder so zu gestalten, dass sie für die Art kein unüberwindbares Hindernis darstellen.

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SAC

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Behandlungsgrundsätze für LRT und Habitate beachten	k.A.	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt des LRT/Habitats	alle LRT und Habitate
Besucherlenkung	13,5	Reduzierung von Trittschäden	Trockene Heiden (4030), Silikاتفelsen mit Felsspaltenvegetation (8220), Silikاتفelsen mit Pioniervegetation (8230)
Entfernung aufkommender Gehölze aller 5 Jahre, Entfernen überschirmender Gehölze	0,2	langfristiger Erhalt des LRT	Trockene Heiden (4030), Silikاتفelsen mit Pioniervegetation (8230)
Extensive Grünlandnutzung (Mahd bzw. Beweidung, Ausschluss von Düngung)	0,4	langfristiger Erhalt des LRT	Artenreiche Borstgrasrasen (6230*), Flachland-Mähwiesen (6510)
Entbuschung, Entfernung nicht einheimischer Gehölze	61,4	langfristiger Erhalt des LRT	Silikاتفelsen mit Felsspaltenvegetation (8220)
Naturnahe Waldbewirtschaftung (Biotopbäume sowie Totholz belassen, Anteil der LR-typischen Hauptbaumarten erhöhen, gesellschaftsfremde Arten reduzieren)	56,7	langfristiger Erhalt des LRT	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Schlucht- und Hangmischwälder (9180*)

4. Fazit

In der Abstimmung mit privaten Nutzern bzw. Grundstückseigentümern erwiesen sich alle Erhaltungsmaßnahmen als umsetzbar. Konflikte verbleiben nicht. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass in Hinblick auf die touristische Nutzung des SAC Konfliktpotenzial verbleibt bzw. entstehen kann.

Der überwiegende Teil der vorgeschlagenen Grundsätze und Maßnahmen innerhalb der Wald-LRT kann im Zuge der normalen Nutzung bzw. Bewirtschaftung der LRT realisiert werden. Die vorgeschlagenen ersteinrichtenden Maßnahmen in Wald-LRT-Flächen, die in der Nationalpark-Naturzone A liegen, könnten direkt durch Mitarbeiter des Nationalparkamtes erfolgen.

5. Quelle

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 1E VT wurde im Original von dem Büro Gesellschaft für Naturschutz und landschaftsökologische Forschung Lutra (Klitten) erstellt und kann bei Interesse beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie oder bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Sächsische Schweiz - Osterzgebirge eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten